

Wilhelm-Busch-Schule

Förderzentrum

Förderschule Geistige Entwicklung

Förderschule Emotional-Soziale Entwicklung



# Schulprogramm

**Stand: 11/2024**

## Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild .....	3
1.1 Leitbild im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung .....	3
1.1.1 Leitgedanken .....	3
1.1.2 Text zum Leitbild.....	4
1.2 Leitbild im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung.....	5
1.2.1 Leitgedanken.....	5
1.2.2 Ausführliches Leitbild .....	6
2. Schulportrait .....	7
2.1 Das sind wir .....	7
2.2 Schulleben .....	7
2.3 Förderzentrum .....	8
2.4 Organisation und Management .....	8
3. Förderschule Geistige Entwicklung .....	10
3.1 Schülerschaft .....	10
3.2 Förderkonzept .....	11
3.3 Stufenkonzept .....	13
4. Förderschule Emotional-Soziale Entwicklung .....	15
Inhaltliche Überlegungen folgen	
5. Entwicklung der Unterrichtsqualität / Schulentwicklung .....	16
5.1 Rückschau .....	16
5.2 Aktuelle Arbeitsgruppen und deren Vorhaben .....	17

*Hinsichtlich der gendergerechten Sprache haben wir uns darauf verständigt, so weit wie möglich neutrale Benennungen (z.B. die Mitarbeitenden) und darüber hinaus im Plural immer den Binnen-Doppelpunkt zu verwenden (z.B. die Schüler:innen).*

## 1. Leitbild

Wir sind eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und Emotionale und Soziale Entwicklung. Obwohl wir uns als eine gemeinsame Schule verstehen, unterscheidet sich die Arbeit in den zwei Förderschwerpunkten erheblich voneinander. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, zwei separate Leitbilder zu erstellen.

### 1.1 Leitbild im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

#### 1.1.1 Leitgedanken

In einem längeren Prozess haben wir in kleinen Arbeitsgruppen und schließlich mit dem ganzen Kollegium im Jahr 2018 unser Leitbild für die Förderschule Geistige Entwicklung entwickelt. Entscheidend dabei waren die Fragen: "Was macht uns aus?" und "Wofür wollen wir stehen?" Entstanden sind sieben Leitsätze, die wir in unserer täglichen Arbeit mit Leben füllen wollen. In Verbindung mit unserem Logo sind für uns vier Begriffe ganz besonders wichtig. Anhand dieser können wir unsere Arbeit an der Wilhelm-Busch-Schule anschaulich erläutern.



gemeinsam wachsen, leben  
und gestalten

### 1.1.2 Text zum Leitbild

#### **Gemeinsam**

Wir fühlen uns an der Wilhelm-Busch-Schule als starke Gemeinschaft. Jede Schülerin und jeder Schüler sowie alle Beschäftigten werden mit ihren und seinen Stärken, Schwächen und Besonderheiten als wichtiges Mitglied anerkannt – ganz so, wie sie oder er ist. Auf der Grundlage einer vertrauensvollen Beziehung gestalten wir das Schulleben und den Unterricht. Gerade an einer kleinen Schule bringt sich jede und jeder nach ihren oder seinen Möglichkeiten ein und übernimmt Verantwortung. Teamarbeit, Voneinander-Lernen und gegenseitige Unterstützung haben in den Klassen und im Kollegium einen hohen Stellenwert. Mit Einsatz und Optimismus stellen wir uns jeder Herausforderung. Zudem legen wir großen Wert auf einen wertschätzenden Umgang, welcher durch klare Regeln eingefordert, durch Sozialtrainings gefördert und durch ein lebendiges Schulleben gepflegt wird. Mit den Eltern und Erziehungsberechtigten arbeiten wir eng zusammen, stehen ihnen beratend und unterstützend zur Seite und sind auch in schwierigen Lebenslagen verlässliche Wegbegleiter.

#### **Wachsen**

Wir sehen die Schule als Ort für die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit. Im Zentrum unserer Arbeit steht die Entwicklung personaler, sozialer und lebenspraktischer Fähigkeiten. Dazu gehört das Erlernen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen und der Umgang mit den digitalen Medien. Die Förderung erfolgt durch einen kompetenzorientierten Unterricht und durch therapeutische Maßnahmen nach einem individuellen Förderplan. Dabei schauen wir auf die Stärken und trauen jeder Schülerin und jedem Schüler etwas zu und fordern sie oder ihn heraus – je nach dem aktuellen Leistungsstand. Schwierigkeiten im Lernen und Verhalten begegnen wir einerseits mit Akzeptanz und Gelassenheit, andererseits aber auch mit Anregungen und Hilfen zur Weiterentwicklung. Unter Wachstum verstehen wir den selbstgesteuerten, schrittweisen Erwerb von Fähigkeiten. Darum geben wir - auch angesichts aller geplanten Fördermaßnahmen - immer genügend Raum zur Selbstentfaltung. Ziel ist der Erwerb größtmöglicher Selbständigkeit und die Entwicklung einer starken Persönlichkeit in der Mitte der Gesellschaft. Wir schaffen somit die Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben als erwachsener Mensch und zudem eine Perspektive für das Berufsleben.

#### **Leben**

Wir verorten das Schulleben vor allem in der Gegenwart und richten es nicht nur auf die Zukunft aus. Die Wilhelm-Busch-Schule ist für uns ein Lebensraum, in dem sich jedes Mitglied der Schulgemeinschaft sicher und wohl fühlen kann. Das Lernen soll Spaß machen. Ein strukturierter Tagesablauf und ein klares Regelwerk sorgen dabei für Orientierung. Wir stärken die Klassengemeinschaft durch den Morgenkreis sowie durch gemeinsames Frühstück und Mittagessen, aber auch durch Ausflüge und Klassenfahrten. Die individuelle Gestaltung der Pausen durch vielfältige Angebote hat einen hohen Stellenwert. In der großen Pause ist u. a. das Schulcafé ein Ort der Begegnung.

Ganztagsangebote sowie gemeinsame Feste und Aktionen bereichern den Schulalltag. Durch den Besuch außerschulischer Lernorte ermöglichen wir den Schüler:innen Erfahrungen in verschiedenen Lebensbereichen. Zudem öffnen wir uns für Besucher:innen und kooperieren mit anderen Schulen und Institutionen.

## Gestalten

Wir sehen das Lernen als aktiven und selbstgesteuerten Prozess an. Auf der Grundlage einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden wird dieser Prozess gemeinsam gestaltet. Jede Schülerin und jeder Schüler soll aktiv ihre oder seine Entwicklung wahrnehmen und an eigenen Zielen arbeiten. Ein handlungsorientierter Unterricht führt zum Aufbau von lebenspraktischen Kompetenzen. Kreativem Gestalten wird Raum gegeben, sei es im künstlerischen, handwerklichen, musischen oder sportlichen Bereich. Alle Mitarbeitenden, die Schülerschaft und die Eltern und Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit, sich an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule zu beteiligen.

## 1.2 Leitbild im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

### 1.2.1 Leitgedanken

In einem längeren Prozess haben wir in den Jahren 2021 bis 2022 gemeinsam mit allen Kolleg:innen aus dem Bereich Emotionale und Soziale Entwicklung unser Leitbild für die Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung entwickelt. Entscheidend dabei waren auch hier die Fragen: "Was macht uns aus?" und "Wofür wollen wir stehen?". Entstanden sind Leitsätze, die wir in unserer täglichen Arbeit mit Leben füllen. Unterhalb der Leitsätze sind diese noch weiter ausdifferenziert.



### 1.2.2 Ausführliches Leitbild

#### **Wir geben den Schülerinnen und Schülern Orientierung und Sicherheit.**

Wir legen Wert auf einen besonders strukturierten Unterricht.

Wir gestalten den Unterricht transparent und klar.

#### **Wir leben Beziehung.**

Wir sind verlässliche Partner.

An unserer Schule lernen die Schülerinnen und Schüler ein achtsames Miteinander.

Wir setzen uns für Selbstreflexion und Perspektivübernahme ein.

Wir sind authentisch und klar in Sprache und Verhalten.

#### **Wir sehen jedes Kind mit seinen ganz eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Potentialen.**

Wir bieten eine individuelle und bedürfnisorientierte Förderung an.

Wir entwickeln einen differenzierten Unterricht, der fortwährend Lernerfolge auf verschiedenen Ebenen ermöglicht.

Wir unterstützen jedes Kind dabei, das eigene Verhalten zu reflektieren und Verhaltensalternativen zu entwickeln.

Wir handeln strukturiert und zugleich flexibel.

#### **Wir fördern und fordern Wertschätzung und Respekt.**

Wir geben klare Regeln des Miteinanders vor.

Wir gehen respektvoll, fair und freundlich miteinander um.

In der Schule stärken wir eine reflektierte Haltung.

Wir stärken die sozialen Kompetenzen und die emotionale Entwicklung.

#### **Unsere Schule ist ein sicherer Ort.**

Wir stehen für Gewaltfreiheit ein.

Wir sind verlässlich und klar.

#### **Wir geben Raum zum Wachsen.**

Jeder Tag bietet eine neue Chance.

Wir schaffen einen sicheren und haltgebenden Rahmen.

Wir sehen jedes Kind in einem Lernprozess.

## 2. Schulportrait

### 2.1 Das sind wir

Die Wilhelm-Busch-Schule ist eine Förderschule Geistige Entwicklung (s. Punkt 3) und eine Förderschule Emotional-Soziale Entwicklung (s. Punkt 4, in Entstehung). Außerdem ist sie ein Förderzentrum, das die inklusive Beschulung von Schüler:innen mit Unterstützungsbedarf an Regelschulen unterstützt (s. Punkt 2.3). Träger der Schule ist der Landkreis Osnabrück.

Das Einzugsgebiet für die Förderschule Geistige Entwicklung umfasst: Stadt Bramsche, Gemeinde Wallenhorst, Samtgemeinde Neuenkirchen (Merzen, Neuenkirchen, Voltlage), Samtgemeinde Bersenbrück (nur: Alfhausen und Rieste) und Stadt Fürstenau.

Das Einzugsgebiet für die Förderschule Emotional-Soziale Entwicklung umfasst den gesamten nördlichen Landkreis. Dazu gehören u.a.: Stadt Bramsche, Gemeinde Wallenhorst, Samtgemeinde Neuenkirchen (Merzen, Neuenkirchen, Voltlage), Samtgemeinde Bersenbrück, Stadt Fürstenau, Gemeinde Bohmte und Gemeinde Ostercappel.

Unsere Schule wurde 1964 (unter einem anderem Namen) als sog. „Sonderschule für Lernbehinderte“ gegründet. Seit 1971 war sie zudem eine „Schule für Geistigbehinderte“. Im Zuge der zunehmenden Inklusion ist der Förderschwerpunkt Lernen 2018 an der Wilhelm-Busch-Schule ausgelaufen. Seit dem Schuljahr 2019/2020 wurde die Förderschule Emotional-Soziale Entwicklung schrittweise aufgebaut.

### 2.2 Schulleben

Für uns als eine Schule mit zwei Förderschwerpunkten ist der Gedanke eines gemeinsamen Schullebens ein wichtiger Baustein, um unsere Schüler:innen auf ein Leben in der Mitte der Gesellschaft vorzubereiten. Dazu gehört für uns ein lebendiges soziales Miteinander, um immer wieder Möglichkeiten für das Lernen eines wertschätzenden Umgangs untereinander zu schaffen. Hierbei spielen die Gestaltung der Pausen und folgende außerunterrichtliche Angebote eine wichtige Rolle:

- Einschulungsfeiern
- Ausflüge mit der ganzen Schule (z. B. Heidepark, Moviepark, Tierpark Ströhen)
- Projektstage (Legostadt, Förderung des Selbstwertgefühls)
- Schülerrat
- Schulgarten
- Schulinterner Vorlesewettbewerb
- Bücherei
- Schulcafé
- Abschlussfeiern
- Schulfeste (z. B. Herbstfest)
- Schulinterne Turniere (Pantherball, Fußball, Kickern)
- Klassen-, Stufen- und Schulfahrten

### 2.3 Förderzentrum

Die Wilhelm-Busch-Schule ist zugleich Förderzentrum und neben ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag auch für die Bereiche der Diagnostik und Beratung zuständig. Sie ist an der Erstellung von Gutachten zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs beteiligt und beantwortet alle in diesem Zusammenhang stehenden Fragen. Eltern von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung erhalten ein Wahlrecht, ob ihr Kind die allgemeine Schule oder eine Förderschule besuchen soll.

Für die inklusive Beschulung an den Grundschulen und weiterführenden Schulen des Einzugsgebietes stellt die Wilhelm-Busch-Schule Stunden durch Lehrkräfte zur Verfügung, die an diesen Schulen die Inklusion unterstützen.

Darüber hinaus hat die Schule einen Mobilen Dienst Emotional-Soziale Entwicklung. Förderschullehrkräfte unterstützen und beraten Regelschulen bei der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit emotional-sozialen Schwierigkeiten.

### 2.4 Organisation und Management

#### *a) Besprechungskultur*

Eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit erfordert eine gute Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Gremien der Schule als auch zwischen ihnen. Diese wiederum ist nur über eine transparente Informationsweitergabe und einen regelmäßigen Informationsaustausch zu erreichen. In der Wilhelm-Busch-Schule finden in allen Gremien regelmäßige Sitzungen und Besprechungen statt, in denen organisatorische und inhaltliche Informationen weitergegeben und ausgetauscht werden.

#### *b) Kollegium*

Die monatlichen Dienstbesprechungen bieten die Möglichkeit, wichtige und aktuelle Themen kontinuierlich miteinander zu besprechen und gemeinsam zu planen.

In den Stufen- und Fachkonferenzen entwickeln die jeweiligen Teams schuleigene Arbeitspläne und evaluieren ihre Arbeit.

Die Gesamtkonferenz tagt halbjährlich und trifft pädagogische Entscheidungen.

Die tägliche Transparenz in der Kommunikation erfolgt über den morgendlichen Vertretungsplan und ggf. über Anschriebe im Lehrerzimmer und persönliche Gespräche.

Das Wochen-Info ist ein wichtiger Informationsträger. Es enthält neben Informationen der Schulleitung, Anfragen, Hinweise und Termine. Es vereinfacht schulorganisatorische Prozesse und würdigt ebenso die täglichen Ereignisse im Schulalltag.

In Sitzungen der Stufenleitungen werden aktuelle und auch umfängliche Themen besprochen, die von den Klassen, den Schulstufen, den Therapeut:innen, den pädagogischen Mitarbeiter:innen und der Schulleitung eingebracht werden.

Die Schule verfügt über eine gute Internetversorgung. Nahezu jeder Klassen- und Fachraum hat einen direkten Internetzugang und alle Klassen sind darüber hinaus über ein eigenes Intranet miteinander verbunden. Alle haben einen eigenen E-Mail-Account. Über das ISERV können alle Schülerinnen und Schüler und das Kollegium kommunizieren. Informationen, verbindliche Vorgaben, Termine und Unterrichtsmaterial werden vom und für das Kollegium in das ISERV gestellt.

Die Schule verfügt über eine ständig aktualisierte Homepage: [www.wbs-bramsche.net](http://www.wbs-bramsche.net).

### *c) Eltern und Erziehungsberechtigte*

Neben der gesetzlich geregelten Schulmitwirkung in Klassenelternschaften, im Schulelternrat und als Mitglied im Schulvorstand, in Konferenzen und Ausschüssen ermöglichen zahlreiche Veranstaltungen auf Klassen-, Stufen- und Schulebene einen gegenseitigen Austausch und eine rege Teilnahme.

Die Schulelternratsvorsitzende ist im Fall eines Problems gern zu gemeinsamen Gesprächen bereit.

Zweimal im Jahr (Frühjahr/ Herbst) erscheint das Elternmagazin. Es ist für alle Eltern und Erziehungsberechtigte ein Medium, um an der Entwicklung der Schule teilzunehmen. Es enthält Artikel von der Schulleitung, die in enger Absprache mit dem Kollegium entstehen.

Für Kurzmitteilungen und aktuell Wichtiges haben sich das Schülerbuch und situativ sich ergebende Telefonate bewährt. Die Kommunikation ist von hoher Individualität geprägt.

Einen Einblick in die unterrichtliche Arbeit ermöglichen Elternabende in den einzelnen Klassen und Hospitationen nach vorheriger Absprache mit den verantwortlichen Lehrkräften. Thematische Elternabende runden das Angebot ab.

### *d) Schülerinnen und Schüler*

Die Schüler:innen wählen ihre Klassenvertretung und organisieren sich im Schülerrat. Sie nehmen an Gesamtkonferenzen teil und sind Mitglieder des Schulvorstandes.

Ritualisierte Abläufe, vereinbarte Bildzeichen, Gebärden und gemeinsame praktische Projekte ermöglichen den Schüler:innen eine aktive Teilhabe in den Gremien.

### *e) Fortbildungskonzept*

Die Wilhelm-Busch-Schule versteht sich als „Lernende Schule“, in der alle beschäftigten Berufsgruppen ihre fachlichen, pädagogischen und sozialen Kompetenzen beständig erweitern und untereinander austauschen.

Fortbildungsmaßnahmen zur Weiterentwicklung der Professionalisierung

- werden unter besonderer Berücksichtigung des Schulentwicklungsschwerpunktes abgestimmt,
- orientieren sich an den Entwicklungsbedürfnissen der einzelnen Fach- und Therapiebereiche,
- berücksichtigen die Entwicklungsschwerpunkte einzelner Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen.

Fortbildungsmaßnahmen finden sowohl intern als auch extern statt.

#### *f) Förderverein*

Der Förderverein unterstützt mit seinem Engagement die pädagogische und therapeutische Arbeit in der Schule. Er stellt Mittel für viele Unterrichtsprojekte der Klassen und für größere Anschaffungen der Schule zur Verfügung.

### **3. Förderschule Geistige Entwicklung**

#### 3.1 Schülerschaft

Die Schülerschaft der Förderschule Geistige Entwicklung ist sehr heterogen zusammengesetzt. In der Regel weisen unsere Schüler:innen Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen und in unterschiedlichen Ausprägungen auf. In einigen Fällen liegt eine eindeutige medizinische Diagnose vor (z. B. Down Syndrom). Dies ist jedoch nicht die Regel, oftmals wurde eine „globale Entwicklungsverzögerung“ festgestellt. Gemeinsam ist allen Schüler:innen, dass sie nicht die Leistungsanforderungen für den Förderschwerpunkt Lernen erfüllen können.

Um die starke Heterogenität der Schülerschaft und zudem das differenzierte Aufgabenspektrum der Schule zu verdeutlichen, lässt sich unsere Schülerschaft grob in drei Gruppen einteilen. Anzumerken ist jedoch, dass die Grenzen zwischen den Gruppen durchaus fließend sind und dass auch innerhalb der drei Gruppen jeweils große Unterschiede im individuellen Leistungsvermögen und Entwicklungspotential vorliegen. In der schulischen Förderung wird deshalb immer die Individualität des bzw. der Einzelnen gesehen:

- Schüler:innen mit einer komplexen Behinderung sind aufgrund einer schweren kognitiven Beeinträchtigung in Kombination mit einer körperlichen Behinderung in verschiedenen Entwicklungsbereichen erheblich beeinträchtigt, vor allem in der Motorik und Kommunikation. Bei ihnen ist von einem lebenslangen Unterstützungsbedarf im alltäglichen Leben auszugehen. Das basale Lernen (z. B. Wahrnehmungsförderung, Unterstützte Kommunikation, Therapie) steht hier im Vordergrund (vgl. entsprechendes Konzept).
- Schüler:innen mit kognitiven Beeinträchtigungen weisen oftmals Entwicklungsverzögerungen in weiteren Bereichen auf, wie z. B. der Wahrnehmung, der

Motorik und der Sprache. Das Erlernen von Kommunikation, Lesen, Schreiben und Rechnen gelingt ihnen auf einem niedrigen Niveau. Bei ihnen ist von einem dauerhaften Unterstützungsbedarf im Lernen und in der Bewältigung des Alltags auszugehen. Das lebenspraktische Lernen steht hier im Vordergrund.

- Schüler:innen an der Grenze zum Förderschwerpunkt Lernen können aus verschiedenen Gründen schulische Leistungsanforderungen nicht erfüllen. Sie haben deutliche Lernbeeinträchtigungen, bringen aber grundsätzlich die Voraussetzungen mit, das Lesen, Schreiben und Rechnen zu erlernen. Oftmals weisen sie Entwicklungsverzögerungen in mehreren Bereichen auf, wie z. B. in der Sprache und im emotional-sozialen Bereich. Bei ihnen besteht durchaus die Aussicht auf eine selbständige Lebensführung und Erwerbstätigkeit. Neben der Persönlichkeitsbildung und der Lebenspraxis steht hier auch das schulische Lernen im Vordergrund.

An unserer Schule haben wir recht wenig Schüler:innen mit einer komplexen Behinderung, wobei dieser Anteil steigt. Der Anteil der Schüler:innen an der Grenze zum Förderschwerpunkt Lernen ist dagegen relativ groß. Dies hat zur Folge, dass im Unterricht neben der Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten das Erlernen der Kulturtechniken einen - für eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung - relativ hohen Stellenwert hat. Die starke Heterogenität der Schülerschaft erfordert zudem ein hohes Maß an Individualisierung im Unterricht und das Setzen von individuellen Bildungszielen.

### 3.2 Förderkonzept

#### Organisation

Die Klassen in der Förderschule Geistige Entwicklung werden möglichst jahrgangshomogen zusammengesetzt. Es gibt aber auch jahrgangsübergreifende Klassen. Neben dem Alter spielen bei der Klassenbildung auch pädagogische Aspekte eine Rolle. In der Regel sind sieben Kinder in einer Klasse.

Jede Klasse wird von einem festen Klassenteam aus Förderschullehrkräften, die als Klassenlehrkraft und Fachlehrkräften eingesetzt sind, sowie einer pädagogischen Mitarbeiterin oder einem pädagogischen Mitarbeiter unterrichtet und betreut. Logopädie und Ergotherapie unterstützen die pädagogische Arbeit. Hinzu kommen zwei Schulhunde, die jeweils von der Logopädin und einer pädagogischen Mitarbeiterin in ihre Arbeit miteinbezogen werden.

Wir sind eine Schule mit ganztägiger Beschulung, die täglich (mit Ausnahme von Freitag) nach dem Mittagessen weitere Angebote für die einzelnen Klassen vorhält (AGs, Schulchor, Mofa-AG, Freizeitangebote etc.).

#### Curriculum

Der Bildungsauftrag der Förderschule Geistige Entwicklung bezieht sich auf das Leitziel des „selbstbestimmten Lebens in gesellschaftlicher Partizipation.“

Unsere Schule orientiert sich in ihrer pädagogischen Arbeit an den Kerncurricula für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (1-4, 5-9, 10-12). Neben den einzelnen Unterrichtsfächern hat die personale Bildung hier einen hohen Stellenwert. Anschließend an diese Kerncurricula kommen die Kerncurricula der Grundschule bzw. der Hauptschule zum Tragen, in Verbindung mit den „Materialien für einen kompetenzorientierten Unterricht (Förderschwerpunkt Lernen)“.

Die Kerncurricula legen nicht fest, in welchem Schuljahr eine bestimmte Kompetenz erreicht werden soll. In den schuleigenen Arbeitsplänen werden darum die Inhalte den Schuljahren grob zugeordnet, regionale Bezüge hergestellt, die organisatorische Umsetzung geregelt und Empfehlungen für geeignetes Unterrichtsmaterial gegeben.

### Individuelle Lernentwicklung und Förderplanung

Weil unsere Schüler:innen Kompetenzen in ihrem eigenen Tempo erreichen, kommt der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung eine große Bedeutung zu. An unserer Schule nutzen wir in den wichtigsten Fächern (Deutsch/ Kommunikation, Mathematik) Kompetenzraster, die die einzelnen Lernschritte aufführen. In diesen werden für jede Schülerin und jeden Schüler die erreichten Kompetenzen dokumentiert, auf deren Grundlage wiederum weitere Bildungsziele geplant werden können. Die Raster werden immer zum Ende eines Schuljahres ausgefüllt.

Aufbauend auf dieser Dokumentation und unter Berücksichtigung der geltenden Kerncurricula und schuleigenen Arbeitspläne wird für jede Schülerin und jeden Schüler zu Beginn eines Schuljahres (spätestens bis zu den Herbstferien) ein individueller Förderplan geschrieben. Dieser enthält die Bereiche Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, Deutsch und Mathematik und weitere relevante Entwicklungsbereiche. Die Hauptverantwortung bei der Erstellung der Förderpläne hat die Klassenlehrkraft, wobei aber auch Fachlehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter:innen und Therapeut:innen beteiligt werden. Außerdem sind je nach Entwicklungsstand die Schüler:innen mit einzubeziehen.

Auf dem Elternsprechtag (im November) werden die Förderpläne mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten besprochen und ggf. ergänzt. Bei Bedarf, spätestens bis zu den Osterferien, wird der Förderplan aktualisiert.

### Zeugnisse und Abgang

Am Ende eines Schuljahres erhalten die Schüler:innen ein Berichtszeugnis, welches den Leistungsstand und den Lernfortschritt in den einzelnen Lernbereichen beschreibt. Dieses wird in geeigneter Weise mit den Schüler:innen sowie den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten besprochen.

An der Förderschule GE können keine Schulabschlüsse erworben werden. Beim Verlassen der Schule erhalten die Schüler:innen ein Abgangszeugnis. Ihnen stehen danach aber weiterführende Bildungsgänge offen. Für viele ist der Übergang in die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) der geeignete Weg. Einige leistungsstarke Schüler:innen schaffen aber auch den Sprung in einen Betrieb auf dem ersten Arbeitsmarkt oder in eine (theoriereduzierte) Ausbildung.

### 3.3. Stufenkonzept

Jede Schülerin und jeder Schüler besucht die Förderschule geistige Entwicklung in der Regel für 12 Schuljahre, unabhängig vom Alter. Ein Rückstellungsjahr kann auf Antrag mitgezählt werden. Eine Verlängerung des Schulbesuchs ist bis zum 21. Lebensjahr möglich, wenn weitere Lernzuwächse zu erwarten sind und/oder andere pädagogische Gründe vorliegen.

Die Schüler:innen durchlaufen unabhängig von ihrem Lernstand alle Schulstufen: Primarstufe (vier Jahre), Sekundarstufe 1 (fünf Jahre) und Sekundarstufe 2 (drei Jahre). Aufgrund der individuellen Lernvoraussetzungen und Lernmöglichkeiten zählt allein die Anzahl der Schulbesuchsjahre für den Besuch der jeweiligen Stufe.

Nach der Sekundarstufe 1 wird in der Regel die Sekundarstufe 2 an der Förderschule geistige Entwicklung durchlaufen. Alternativ kann diese aber auch in einer BEK (Berufseinstiegsklasse) an einer Berufsbildenden Schule oder in einer Jugendwerkstatt absolviert werden.

#### Primarstufe

Zu Beginn der Schulzeit wird jedes Kind bei der Eingewöhnung in den neuen Lebensabschnitt eng begleitet. Es lernt den verlässlichen Wechsel von konzentrierten Lernphasen und Ruhephasen kennen. Über den Unterricht hinaus erfahren die Schüler:innen Hilfe und Unterstützung in der Entwicklung des sozialen Umgangs und des Spielverhaltens.

Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo, individuell auf seinem ganz eigenen Niveau. Neben den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Vermittlung von lebenspraktischen Fähigkeiten, wie z.B. der Körperhygiene, der Selbstorganisation, dem gemeinsamen Essen, der Verkehrserziehung, dem Einkaufen und Kochen. Dabei steht immer die Entwicklung einer größtmöglichen Selbstständigkeit im Vordergrund.

Gerade im Primarbereich ist der Unterricht sehr handlungsorientiert geprägt. Davon ausgehend sind die Lernwege der Schüler:innen sehr individuell an ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen orientiert. Wenn z.B. im Hauswirtschaftsunterricht eine Suppe gekocht wird, riecht, schmeckt und fühlt ein Kind die Petersilie. Ein anderes Kind, setzt eine Bildanleitung in Handlung um, zählt die benötigten Möhren ab und übt seine Feinmotorik beim Schneiden von Petersilie und Möhren. Ein weiteres Kind kann schon einzelne Wörter oder sogar einfache Sätze des Rezepts erlesen.

Gelernt wird alleine, zu zweit, in der Kleingruppe und im Klassenverband. Ganz so, wie es für die einzelnen Schüler:innen am hilfreichsten ist. Dabei werden die Konzentrationsfähigkeit und das Bedürfnis nach Erholungsphasen individuell berücksichtigt

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit liegen auf der Entwicklung der sprachlichen und motorischen Fähigkeiten. Die Kinder lernen sich auszudrücken und ihre Bedürfnisse mitzuteilen und entwickeln dabei auch individuelle Kommunikationswege, wenn dies

notwendig ist (zum Beispiel im Sinne der Unterstützten Kommunikation). Außerdem gibt es für die Schüler:innen regelmäßige motorische Angebote wie zum Beispiel das Schwimmen im Hasebad Bramsche, die Bewegungslandschaft, den Sportunterricht und die Bewegungspausen auf dem Schulhof, wo auch Fahrzeuge (Kettcars, Roller, Fahrräder) zur Verfügung stehen. Hier können sich die Schüler:innen ausprobieren und ihre Fähigkeiten erweitern.

### Sekundarstufe 1

Im Sekundarbereich 1 befinden sich die Schüler:innen im Entwicklungsprozess vom Kind zum Jugendlichen. Das Kerncurriculum schließt am Kerncurriculum des Primarbereichs an und erweitert die Fächer zu Fachbereichen.

Neben dem fächerübergreifenden Bereich Personale Bildung sowie den Kulturtechniken Deutsch und Mathematik wird das Fach Sachunterricht durch die Fachbereiche Naturwissenschaften, Gesellschaftslehre und AWT (Arbeit/Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik) ersetzt. Schwerpunkt der einzelnen Fachbereiche ist es, einen Erstkontakt zu fachlichen Interessensgebieten herzustellen und eine persönliche Zukunftsplanung anzubahnen. Hierbei wird verstärkt projektorientiert und fächerübergreifend gearbeitet.

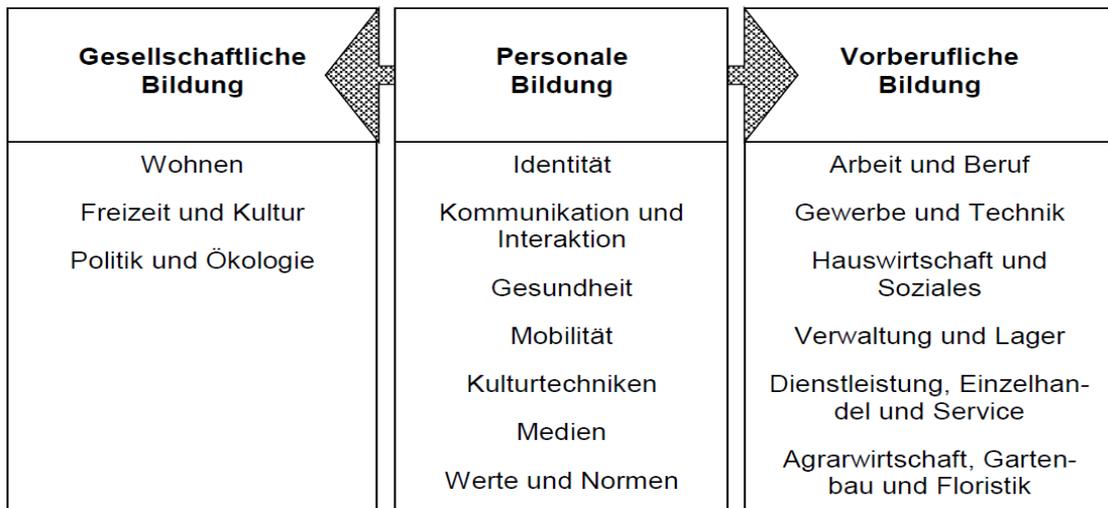
Eine Besonderheit des Sekundarbereichs 1 ist neben den Fächern und Fachbereichen auch die Einbeziehung der Personalen Bildung. In der Lebensphase der Jugendlichen ist die Persönlichkeitsentwicklung und Partizipation von großer Bedeutung. Sie setzen sich in dieser Lebensphase verstärkt mit der eigenen Identität, sozialen Beziehungen und der Rollenfindung auseinander. Verhaltenssicherheit und Selbstständigkeit gewinnen als elementarer Bestandteil der Alltags- und Lebensbewältigung zunehmend an Bedeutung. Die Schüler:innen setzen sich zudem mit den Veränderungen ihrer körperlichen Erscheinung auseinander. Diesbezüglich sind die Themen Körperpflege und -hygiene sowie Sexualität relevant.

Im Allgemeinen gilt es, den Übergang in den Sekundarbereich 2 zu gestalten.

### Sekundarstufe 2

In dieser Stufe spielt der Übergang in das Leben als erwachsener Mensch eine entscheidende Rolle.

Im Kerncurriculum für die Sekundarstufe 2 werden nicht mehr die bekannten Unterrichtsfächer aufgeführt. Neben der personalen Bildung sind stattdessen die gesellschaftliche Bildung und die vorberufliche Bildung von zentraler Bedeutung.



Das Bildungsangebot der Sekundarstufe 2 bezieht sich zunehmend auf die Erfordernisse und Möglichkeiten, die in der Lebens- und Arbeitswelt erwachsener Menschen gegeben sind. Vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen in all diesen Bereichen befähigen die Schüler:innen dazu, Entscheidungen über ihr zukünftiges Leben zu treffen. Dabei sind sie Mitgestaltende ihres Bildungsprozesses, indem sie im Sinne einer persönlichen Zukunftsplanung eigene Schwerpunkte setzen können.

Da kein Schulabschluss vergeben wird, müssen individuelle Abschlussziele gefunden werden, die den Leistungsmöglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler entsprechen und den konkreten Gegebenheiten und Bedingungen in den einzelnen Bereichen ihrer künftigen Lebenswelt Rechnung tragen. Die Schule unterstützt die Schüler:innen bei der Suche und Auswahl individuell geeigneter Wege in die nachfolgende Lebens- und Arbeitswelt, entweder mit einem hohen Grad an Unterstützung in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder mit einem hohen Grad an Selbständigkeit in einem Betrieb auf dem ersten Arbeitsmarkt (vgl. auch Berufsorientierungskonzept).

Eine große Bedeutung kommt in der Sekundarstufe 2 der Elternarbeit zu. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit werden mögliche Berufswege aufgezeigt. Außerdem erhalten sie bei Bedarf Informationen über Unterstützungs- und Assistenzmöglichkeiten (z.B. Schwerbehindertenausweis, persönliches Budget, gesetzliche Betreuung). Auf Elternabenden spielen zudem Themen wie Praktikum, Sexualität oder Wohnen eine wichtige Rolle.

#### **4. Förderschule emotional-soziale Entwicklung**

Da sich diese Förderschule noch im Aufbau befindet, wird es inhaltliche Überlegungen erst zu einem späteren Zeitpunkt geben.

## 5. Entwicklung der Unterrichtsqualität / Schulentwicklung

An unserer Schule werden immer für 2 Jahre sog. Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit zuvor festgelegten Themenschwerpunkten auseinandersetzen. Die Arbeitsgruppen dienen der Schulentwicklung bzw. der Entwicklung der Unterrichtsqualität. Die Steuergruppe, die aus gewählten Mitgliedern aus dem Kollegium sowie der Schulleitung besteht, steuert diesen Prozess.

### 5.1 Rückschau

In den Schuljahren 2022/2023 und 2023/2024 existierten folgende Arbeitsgruppen:

- Schwere Behinderung / Unterstützte Kommunikation
- Medienkonzept
- Berufsorientierung
- Mobilitätserziehung
- Schulfeste & besondere Veranstaltungen
- ESE-Konzept

Im Rahmen dieser Arbeitsgruppen wurden u.a. folgende Vorhaben / Projekte umgesetzt:

#### Schwere Behinderung / Unterstützte Kommunikation:

- Einführung eines Symbol- und Gebärdensystems für die ganze Schule (METACOM)
- Einrichtung und Ausstattung eines Snoezelenraums
- Einführung von Fördergruppen im Bereich „Unterstützte Kommunikation“
- Einführung von Fördergruppen für Schüler:innen mit komplexer Beeinträchtigung

#### Medienkonzept:

- Erstellung des Medienkonzepts
- Beschaffung und Einführung verschiedener Software für Schule und Unterricht
- Erstellung von Materialordnen zum Thema „Medienbildung“
- Erstellung / Aktualisierung einer „App-Sammlung“ zu allen relevanten Fächern / Bereichen
- Erstellung eines PC-Führerscheins

#### Berufsorientierung:

- Einführung einer Schülerfirma, die sich als Firmengemeinschaft versteht und sich in verschiedene Firmen aufgliedert
- Weiterentwicklung der Firmen „Kiosk“ und „Schulcafé“
- Gründung und Weiterentwicklung der Firmen „Gartenküche“, „Bücherei“, „Schülerzeitung“ und „Fahrradwerkstatt“
- Erstellung eines Gesamtkonzepts „Berufsorientierung“
- Gründung einer Schülergenossenschaft
- Bewerbung um verschiedene „Gütesiegel“ (mit Erfolg!)

#### Mobilitätserziehung:

- Einführung eines jährlich stattfindenden Aktionstags „Mobilität“ für die Primarstufe des GE-Bereichs sowie die Klassen 1&2 des ESE-Bereichs
- Erstellung einer Übersicht zum Themenbereich „Mobilität“, inkl. Materialien

### Schulfeste & besondere Veranstaltungen

- Planung des 60jährigen Schuljubiläums im Mai 2024
- Verfassen von Konzepten / Abläufen verschiedener wiederkehrender Feste & Veranstaltungen

### ESE-Konzept:

- Erstellung der schulinternen Arbeitspläne (SAPs)
- Einführung verbindlicher Vorgaben zur Leistungsfeststellung
- Formulierung von Textbausteinen für Zeugnisse
- Erstellung eines ESE-Konzepts (inkl. Leitbild)

### 5.2 Aktuelle Arbeitsgruppen und deren Vorhaben

Zum Schuljahr 2024/2025 wurden neue Arbeitsgruppen für die Schuljahre 2024/2025 & 2025/2026 gegründet. Auf Vorschlag der Steuergruppe und Beschlüssen des Schulvorstandes sowie der Gesamtkonferenz wurden folgende Arbeitsgruppen installiert:

- Bewegung
- Gesundheit
- Mobilität
- Medien
- Soziales
- Nachhaltigkeit / BNE

Folgende Ziele wurden mit Einführung der aktuellen Arbeitsgruppen formuliert:

Unsere Schule entwirft bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026 eigene „schulinterne Siegel“. Diese Siegel zeigen auf, was uns als Schule im Besonderen ausmacht.

Wir arbeiten an bereits bestehenden Projekten und Vorhaben zu den jeweiligen Themen weiter. Zugleich entwickeln wir neue Ideen und arbeiten an der Umsetzung derer.

Wir erstellen praxisorientierte und leicht zugängliche Materialien und Arbeitshilfen zu den einzelnen Projekten und Vorhaben und legen fest, was, zu welcher Zeit und durch wen geplant und umgesetzt wird.